Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1934

50 (20.2.1934) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Badischer Staatsanzeiger

Folge 27 — 19. Februar 1934

Amtlicher Teil

Betreten von Eisflächen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Trotz der alljährlich wiederholten Warnungen vor dem Betreten nicht freigegebener Eisflächen ereignen sich immer wieder Unglücksfälle, die häufig auch Opfer an blühenden Menschenleben fordern. Zur Vermeidung weiterer Unglücksfälle erscheint es daher angezeigt, erneut auf die Gefahren hinzuweisen, die das Betreten unsicherer Eisflächen zur Folge haben kann.

Schutz der nationalen Symbole

Die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Der Badische Landeskommissär für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg hat auf Grund der Durchführung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Symbole die Kunstbeilage eines badischen Verlags, welche den Reichstag vom 17. Mai 1933 darstellt, verboten. Es waren hierbei führende Persönlichkeiten unkünstlerisch, zum Teil sogar in verzerrter Weise wiedergegeben.

An die bildliche Darstellung eines Staatsaktes, welche die Friedenskundgebung des Reichstages besitzt, sind im Interesse des nationalsozialistischen Staates und seiner Regierung hohe künstlerische Anforderungen zu stellen.

Zeitungsverbote

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung nachstehender Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten:

New Britain London (England)
Arbeitertouring Bern (Schweiz)
Das Vaterland, Ein Tatsachenroman aus dem heutigen Deutschland von Heinz Liepmann Amsterdam (Holland)
Saarfackel Ottweiler (Saargebiet).

*

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung nachstehender Druckschrift im Inland bis auf weiteres verboten: **Titel:** Amerikanische Turnzeitung; **Erscheinungsland:** Vereinigte Staaten von Amerika; **Erscheinungsort:** (New-Ulm).

Ordnungsstrafen im Apothekerwesen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Durch eine dieser Tage erscheinende Verordnung des Ministers des Innern ist dem kommissarischen Vorsitzenden der badischen Apothekerkammer die Befugnis erteilt worden, gegen Apotheker, welche die Pflichten ihres Berufes verletzen oder durch ihr Verhalten der Achtung, die ihr Beruf erfordert, sich unwürdig zeigen, Ordnungsstrafen bis zu 200 RM. auszusprechen.

Der Fahnengruß

Bekanntmachung

Auf die dieser Tage durch die Presse bekannt gewordene Anordnung der Reichsregierung über den Fahnengruß wird nochmals besonders hingewiesen.

Der Fahnengruß ist eine selbstverständliche Ehrenpflicht, der sich kein Beamter, Angestellter und Arbeiter der öffentlichen Verwaltung entziehen wird.

Karlsruhe, den 15. Februar 1934.

Das Staatsministerium.
Der Ministerpräsident:
Köhler.

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abt. Kultus und Unterricht —

Zu ordentlichen Honorarprofessoren ernannt:

Der Oberbibliothekar Dr. Hermann **Finke** und der Bibliothekar Dr. Askan **Westermann**, beide an der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Pfarrer Erwin **Kiefer**, Rektor des Melanthonstifts Wertheim zum Professor am Adolf-Hitler-Realgymnasium Mannheim, technischer Obersekretär Friedrich **Müller** beim Maschinenlaboratorium der Technischen Hochschule Karlsruhe zum technischen Oberinspektor daselbst.

Ernannt:

Die Lehrberechtigung entzogen:

Dem a. o. Professor Dr. Hans **von Eckardt** an der Universität Heidelberg gemäß § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in Verbindung mit Nr. 8 zu § 7 der Dritten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit:

Kreisschulrat Hugo **Mildenberger** in Tauberbischofsheim.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Verwaltungssekretär Jakob Wilhelm **Kaiser** bei der Psychiatrischen und Neurologischen Klinik der Universität Heidelberg.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand:

Oberregierungsrat Emil **Bödigheimer** im Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abt. Kultus und Unterricht —.

Gestorben:

Direktor Fridolin **Sieferer** an der Oberrealschule mit Realgymnasium in Heidelberg.

*

Personalveränderungen
aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abteilung Justiz —

Ernannt:

Die Justizaktuare Hermann **Schmitt** beim Amtsgericht Mannheim, Oskar **Edelmann** beim Amtsgericht Tauberbischofsheim und Gustav **Greiner** beim Amtsgericht Karlsruhe zu Justizassistenten.

Versetzt:

Justizinspektor Josef **Grundel** beim Amtsgericht Bruchsal zur Direktion der Strafanstalten daselbst.

*

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 8 der Grundsätze für die Ausführung der §§ 1—3 des Gesetzes betr. die Bekämpfung der Reblaus vom 27. September 1933 — Reichsgesetzblatt I S. 679 — wird bekanntgegeben.

1. Gemäß Ziffer 5 Abs. c der vorstehend genannten Grundsätze gelten folgende Gemarkungen als verseucht:
   1. Amtsbezirk Lörrach: Binzen, Efringen, Egringen, Eimeldingen, Fischingen, Grenzach, Kleinkems, Schallbach, Weilmlingen und Wyhlen.
   2. Amtsbezirk Müllheim: Auggen, Feldberg, Mauchen, Oberweiler und Schliengen.
   3. Amtsbezirk Staufen: Kirchhofen und Pfaffenweiler.
   4. Amtsbezirk Freiburg: Ebringen, Oberrotweil und von der Gemarkung Ihringen der Gemarkungsteil Blankenhornsberg.
   5. Amtsbezirk Emmendingen: Bischoffingen, Emmendingen, Jechtingen und Sasbach.
   6. Amtsbezirk Offenburg: Appenweier, Durbach, Nesselried, Ortenberg, Zellweierbach, Zunsweier.
   7. Amtsbezirk Oberkirch: Herztal und Tiergarten.
   8. Amtsbezirk Bühl: Altschweier, Bühl, Bühlertal, Eisental, Kappelrodeck, Kappelwindeck, Neuweier, Neusatz, Oberachern, Oensbach, Sasbach und Waldmatt.
   9. Amtsbezirk Karlsruhe: Weingarten.
2. Gemäß Ziffer 6 Abs. c der vorstehend genannten Grundsätze gelten folgende Gemarkungen als seuchenverdächtigt.
   1. Amtsbezirk Lörrach: Blansingen, Hertingen, Huttingen, Istein, Mappbach und Oetlingen.
   2. Amtsbezirk Müllheim: Badenweiler, Bellingen, Laufen, Liel, Lippburg, Müllheim, Niedereggenen, Niederweiler, Obereggenen, Rheinweiler, Steinenstadt und Vögisheim.
   3. Amtsbezirk Staufen: Ehrenstetten, Krozingen, Norsingen, Offnadingen.
   4. Amtsbezirk Freiburg: Achkarren, Bickensohl, Burkheim, Ihringen, Oberbergen, Offnadingen, Schallstadt, Scherzingen und Wolfenweiler.
   5. Amtsbezirk Emmendingen: Kiechlinsbergen, Königschaffhausen, Mundingen und Windenreute.
   6. Amtsbezirk Offenburg: Diersburg, Ebersweier, Elgersweier, Hofweier, Offenburg, Ohlsbach und Rammersweier.
   7. Amtsbezirk Oberkirch: Butschbach, Haslach, Nußbach und Ringelbach.
   8. Amtsbezirk Bühl: Achern, Fautenbach, Lauf, Ottersweier, Renchen, Sasbachried, Steinbach und Waldulm.
   9. Amtsbezirk Karlsruhe: Jöhlingen und Untergrombach.
3. Gemäß Ziffer 7 Abs. c der vorstehend genannten Grundsätze gelten nachstehende Gemarkungen als seuchengefährdet: Sämtliche Gemarkungen in den Amtsbezirken: Säckingen, Lörrach, Müllheim, Staufen, Freiburg, Emmendingen, Waldkirch, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Kehl, Bühl, Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim und Wiesloch. Vom Amtsbezirk Sinsheim die Gemarkungen westlich der Linie: Eppingen, Hilsbach, Sinsheim nach Wiesloch.

   In den Bezirken nördlich von Rastatt gelten nur die vastatrixanfälligen — nicht die in den Amerikanermuttergärten vorhandenen, zum Anbau zugelassenen vastatriximmunen Unterlagsreben als seuchengefährdet.

Mitgeteilt:

Karlsruhe, den 15. Februar 1934.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister
— Abteilung für Landwirtschaft und Domänen —

Pressegesetzlich verantwortlich: F. Moraller, Karlsruhe

Das sozialistische Deutschland

Von Fritz Plattner M. d. R.

Gebietsführer der Arbeitsfront Südwest

I.

Wenn wir die Geschichte der Völker verfolgen und deren Revolutionen betrachten, dann stellen wir immer fest, daß durch sie ein neuer Stand, eine neue Klasse oder eine neue wirtschaftliche Clique an die Macht kam.

In der französischen Revolution siegte das Bürgertum, in der russischen das Proletariat und in den Revolten in Südamerika steht das amerikanische Bankkapital hinter den Rebellionen.

Und in Vergleich damit betrachten wir uns die deutsche Revolution, in der kein neuer Stand oder eine Klasse oder die Wirtschaft den Sieg davon trug, sondern in der eine neue Weltanschauung siegte. In ihr siegte die Auslese der besten Deutschen, die für eine neue Idee über ein Jahrzehnt den Kampf auf allen Fronten gegen das herrschende Regime aufgenommen hatten.

Daß der Nationalsozialismus in Deutschland siegen konnte, liegt begründet in seiner erbarmungslosen Unduldsamkeit allen Bewegungen und Menschen gegenüber, die versuchten die Bewegung zu Kompromissen zu zwingen, sie gerne in die „nationale Einheitsfront" als Partei einschalten wollten, um sie damit von ihrem großen Ziel der alleinigen Herrschaft in Deutschland abzulenken.

National, wie es diese Herrschaften erträumten, war nichts anderes als eine hohle Phrase, die als Lockruf dienen sollte, hinter der sich der Führungsanspruch der Reaktion des Geldes, Großgrundbesitzes und der sogenannten erfahrenen Alten verbarg.

Wir Nationalsozialisten erkannten die Gefahr und freuten uns über den Jubel, der in der nationalen großbürgerlichen Presse ausbrach, als scheinbar unser Führer Adolf Hitler sich der rheinisch-westfälischen Großindustrie unterworfen haben sollte.

Und heute bekennen wir, diese bürgerliche Reaktion und deren Nationalismus trägt die Hauptschuld daran, daß der Marxismus in Deutschland werden und wachsen konnte, trägt damit die Alleinschuld für den Zusammenbruch von 1918 und für all das, was unser deutsches Volk und was unsere schaffenden Menschen bis zur Machtübernahme durch unseren Führer Adolf Hitler ertragen und erdulden mußten.

Die Opfer, die die Bewegung an Toten und Verwundeten zu verzeichnen hat, klagen ewig die bürgerliche Welt an, die ebenso dem Internationalismus huldigte, wie dann der Marxismus, der als Gegenbewegung gegen die Ausbeutung der Unterdrückten und Ausgebeuteten entstand.

Walter Schuhmann, der Führer unserer NSBO., sprach es dieser Tage wieder auf Kundgebungen aus, **je national-bürgerlicher und reaktionärer die Führung eines Betriebes war, um so marxistischer die Gefolgschaft.**

Wie oft hat man sich Gedanken gemacht, warum es dem Juden Marx und seinen Trabanten möglich war, so rasch und mit großartiger Wirkung die schaffenden Arbeitermassen hinter seine Fahne zu scharen und die Menschen innerlich bereit zu machen, im Straßenkampf und auf den Barrikaden für diese neue Weltanschauung zu sterben?

Die Antwort, die hier zu geben ist, ist klar und einfach!

Der internationalistische und materialistische Sozialismus konnte so schnell und so tief Eingang in die Herzen der Arbeiterschaft finden, weil diese schutz- und rechtlos und gesellschaftlich aus der Gemeinschaft ausgestoßen, in ihrer ganzen Existenz der Ausnutzung und brutalen Willkür durch den wirtschaftlichen Terror des Kapitalismus preisgegeben waren.

Der Staat, das Kaiserreich, ließ sich vom Kapitalismus beherrschen und war ein Arbeitgeberstaat.

Deshalb auch der Haß fast der ganzen Arbeiterschaft gegen das alte Deutschland, den wir als Nationalsozialisten genau so verstehen können wie unseren Haß gegen das System der vergangenen Jahre.

Und Arbeitgeber und Beamte waren Bürger, repräsentierten die Gesellschaft auf allen Lebensgebieten, so daß es dahin kommen konnte, daß der Arbeiter die Lehre von der proletarischen Gesellschaft eines Karl Marx glaubte und ihr folgte.

Ich will nicht verkennen, daß das Bürgertum auch in Deutschland eine Aufgabe zu erfüllen hatte, denn ohne die Initiative und den Elan der bürgerlichen Schichten wäre die wirtschaftliche und damit staatliche Entwicklung und Bedeutung Deutschlands in der Welt ausgeschlossen gewesen.

Aber sie wurde ja nur Schein, als sich der Großteil des Volkes von diesem Staat löste und in erbarmungslosem Haß gegen den Staat und seine Gesellschaft stand.

Der Krieg hat trotz allem, was zwischen dem regierenden System und dem Volk lag, die Treue der Arbeiter zum deutschen Volk, das ja sie waren, bewiesen, aber das gewissenlose Schachern und Handeln der Wirtschaft und des Staates mit seiner fragwürdigen Politik, hat den internationalen, undeutschen Hetzern wieder den Weg freigegeben zur Beeinflussung der Arbeiterschaft, **die dann an dem Kampf irre wurde und es zuletzt ablehnte an der Front zu sterben, während in der Heimat die anderen das Reich verrieten.**

Deshalb sind wir uns klar darüber, daß der Nationalsozialismus ewigen Bestand haben wird, wenn er es vermag, die deutsche Arbeiterschaft durch seine praktische Arbeit dauernd davon zu überzeugen, daß Ausbeutung und Willkür für ewig vorbei sind und die Arbeiterschaft nicht mehr als eine Klasse oder als ein Stand betrachtet werden, sondern als die politische Führungsschicht des deutschen Volkes.

Kapitalismus und Marxismus hatten sich bald gefunden und standen damit beide im Kampf gegen das deutsche Arbeitertum und gegen Deutschland.

Ich sagte vorhin,
daß der deutsche Arbeiter 1914 zu seinem Volk stand, ja, der deutsche Arbeiter stand zu Deutschland, nicht aber seine Führungsschicht, die von der bürgerlichen Welt einst ausgestoßen waren und dann wieder von der kapitalistischen Reaktion durch Mammon gekauft und zu Verrätern am deutschen Arbeitertum wurden.

Sie standen 1914 außerhalb der Front des deutschen Arbeitertums und konnten sich erst wieder die Herzen der Massen erobern, als durch das zweierlei des Kochtopfs an der Front die Kameradschaft zwischen Führung und Mannschaft jenen Riß bekam, der nie mehr zu überbrücken war und die Heimat die Kinder der Arbeiter verhungern ließ, während die bürgerlichen Schichten, mit geringen Ausnahmen, über die Not der Massen hinwegsahen und die große Gemeinschaft, die ein Volk, das um Sein oder Nichtsein kämpft, braucht, völlig außer acht ließen.

Auf Schritt und Tritt begeiferten sich die sogenannten Führer der Arbeiter und die der Kapitalisten. Und doch zeigten sich überall die gegenseitigen Wechselverbindungen.

Seit einem dreiviertel Jahrhundert schreit der Marxismus: „Nieder mit dem Kapitalismus!" und hat ihn doch niemals ernstlich bekämpft, sondern ihm gemeinsam mit den dekandanten und feigen Bürgern gedient und ihn gefördert.

(Fortsetzung folgt.)